

Terzinen.

Ich rührte leise deines Kleides Falten,
Da wir so nah uns jüngst vorübergingen,
— Doch that ich's nicht, um dich zurückzuhalten!

Denn wie — wie könnte je der Hand gelingen,
Was selbst der Blicke heiß beredtem Lieben
Bisher noch niemals glückte zu erringen!

Nein! Wie im Worte Gottes steht geschrieben,
Daß sich ein Weib, — von einer fürchterlichen,
Unheilbar schweren Krankheit angetrieben,

Zu Christo, der vorüberzog geschlichen;
Und, da sie ihn berührt am Saum des Kleides,
Geheilt sei durch die Kraft, die ihm entwichen —

So zog auch mich, — des unheilbaren Leides
Genesung hoffend — es in deine Nähe,
Die Gift und Arznei zugleich mir beides

Doch krank' ich nur an um so größ'rem Wehe!
